

ERINNERUNGEN AN DIE ERFAHRUNGEN DES EGOS

Für viele Menschen scheint es merkwürdig, dass wir uns nicht an die Erfahrungen des höheren Selbstes erinnern, die es im Schlaf macht. Doch solange wir fragen: „Warum erinnert sich das niedere selbst nicht an diese Erfahrungen?“, werden wir nie eine Antwort bekommen. Es liegt ein Widerspruch in der Frage, denn das niedere selbst, das die Erfahrungen gar nicht gemacht hat und sich daran erinnern soll, kann sie sich zu keiner Zeit ins Gedächtnis rufen.

Wenn der Schlaf kommt, wird der Motor und das Werkzeug der niederen Persönlichkeit angehalten und kann nichts tun außer dem, was man automatische Tätigkeiten nennen kann. Das Gehirn wird nicht benutzt und daher hat es kein Bewusstsein bis zu dem Moment, wo das Erwachen wiederkommt. Wenn es auf diese Art von den physischen Ketten befreit ist, frei von seiner harten täglichen Pflicht des Lebens mit und der Einwirkung durch die körperlichen Organe schreitet das Ego voran, um sich der Erfahrungen auf einer Ebene des Daseins zu erfreuen, die ausschließlich seine eigene ist.

Auf dieser Ebene benutzt es eine Methode und ein Verfahren des Denkens und nimmt so die ihm entsprechenden Ideen durch Organe auf, die sich von denen des physischen Körpers unterscheiden. Alles, was es sieht und hört, (wenn man diesen Ausdruck benutzen kann) erscheint von unserer Ebene aus verkehrt. Die Sprache ist, so kann man sagen, eine fremde, selbst für die innere Sprache, die im Wachzustand benutzt wird. Wenn es also das Leben im Körper wieder aufnimmt, muss alles, was es seinem niederen Gefährten zu erzählen hat, in einer unbekanntem Sprache gesprochen werden, und das bedeutet für den Körper ein Hindernis für das Verständnis. Wir hören die Worte, jedoch erlangen wir nur hier und da Blitze ihrer Bedeutung. Es ist manchmal, als ob eine englischsprachige Person, die ein paar Worte einer fremden Sprache kennt, in eine fremde Stadt kommt und dort eben die wenigen Ausdrücke aufschnappen kann, die sie zwischen der Vielzahl anderer Worte und Sätze hört, die sie nicht versteht.

Was wir also tun müssen, ist die Sprache des Egos zu lernen, damit wir nicht darin fehlgehen, für uns eine richtige Übersetzung zu machen. Denn zu allen Zeiten ist die Sprache auf der Ebene, durch die das Ego in der Nacht schwebt, für das Gehirn, das wir benutzen, fremd und muss für den Gebrauch durch das Gehirn immer übersetzt werden. Wenn die Übersetzung nicht korrekt ist, dann wird die Erfahrung des Egos für den niederen Menschen nie vollständig sein.

Man könnte jedoch fragen, ob es eine wirkliche Sprache für das Ego gibt, die ihren Ton und dazugehörige Zeichen hat. Offensichtlich nicht; denn wenn dem so wäre, dann hätte man sie während all der zahllosen Jahre, die ernsthafte Schüler sich selbst studiert haben, schon aufgezeichnet. Es ist keine Sprache im üblichen

Sinne. Sie kann am ehesten beschrieben werden als Übermittlung von Ideen und Erfahrungen durch Bilder. So kann ein Ton als Farbe oder Figur dargestellt werden, und ein Duft als vibrierende Linie; ein historisches Ereignis kann nicht nur als Bild gezeigt werden, sondern auch als Licht oder Schatten oder als krankmachender Geruch oder köstlicher Duft. Das weit ausgedehnte Mineralreich kann nicht nur seine Ebenen, Winkel und Farben zeigen, sondern auch seine Schwingungen und Lichter. Andererseits kann das Ego seine Wahrnehmung von Größe und Entfernung für seine eigenen Zwecke reduziert haben und weil es zu dieser Zeit die mentale Fähigkeit der Ameise hat, kann es den Organen des Körpers von einem kleinen Loch als einen Abgrund berichten oder dem Gras auf dem Felde als einem gigantischen Wald. Dies sind Anführungen von Beispielen und nicht starre und feste Beschreibungsrichtlinien.

Beim Aufwachen stellt sich ein großes Hindernis in Form unseres täglichen Lebens und den Ausdrücken von Rede und Gedanken der richtigen Übersetzung dieser Erfahrungen in den Weg. Die einzige Art und Weise, wie wir sie vollständig zu unseren Gunsten nutzen können ist, uns sozusagen für die Einflüsse des höheren Selbstes durchlässig zu machen, und in der Weise zu leben und zu denken, wie es am wahrscheinlichsten ist, um das Ziel der Seele hervorzubringen.

Dies führt uns unfehlbar zu Tugend und Wissen, denn die Laster und Leidenschaften verdunkeln auf ewig unsere Wahrnehmung der Bedeutung dessen, was das Ego uns zu sagen versucht. Aus diesem Grunde schärfen uns die Weisen Tugend ein. Ist es nicht verständlich, dass der Lasterhafte, wenn er die Übersetzung der Sprache des Egos erreichen könnte, es schon längst getan hätte? Und ist uns nicht allen bekannt, dass die Weisen nur unter den Tugendhaften zu finden sind?

Eusebio Urban